

Inhaltsverzeichnis

I. Der induktive Zugang zur Textanalyse

- O. Sequenzanalytische Hypothesenbildung: Ein heuristisches Experiment zum Einstieg in die handlungstheoretische Textarbeit S. 1
- 1.1 Eine sequenzanalytische Funktionshypothese: Ästhetisierung als Funktion von narrativer Artikulationsvermeidung S. 8
- 1.2 Prüfung der Funktionshypothese der narrativen Artikulationsvermeidung S. 17
- 1.3 Die Grenzen der Sequenzanalyse: Eine Spekulation über die (Un-)Fähigkeit, (ästhetische) Erfahrungen zu machen und auszudrücken S. 24
- 2.1 „Sich mischend“, „Buch“ und „Ausblick“ wie „Rotwein mit Eierkognak“. Der lesende Soldat und das differenzlose (Ver-)Mischen von narrativen Elementen S. 33
- 2.2 Eine *Unfähigkeit zu ästhetisieren*? Zur Entdifferenzierung auf der Ebene der psychischen Vollzüge S. 50
- 2.3 Erzählen und Lesen im „im toten Winkel“ von Assoziationsvernetzung und Aggressionsmoderierung S. 63
- 2.4 Das Hinein-geklebt-Sein des Subjekts: Exkurs I zu den sozialisationspsychologischen Bedingungen dieses Erzählens S. 69
- 2.5 Das Lesen des Icherzählers im Zeichen der prä-diskursiven Visualisierung. Eine Hypothese zur Rezeptionssteuerung eines instabilen narrativen Subjekts/Prozesses S. 72
- 3 „Anregende [...] Fantasien“ und „Schwermut“: Zur Funktion der kompensativ-vitalisierenden (Selbst-)Stimulanz durch suizidale Handlungssituationen S. 78
- 4 Das unterirdisch-geborgene Lesen in „Beziehungs“-“Verlorenen[heit]“ und die sensumotorische Stimulanz der „angenehmen Erschütterungen“ S. 85
- 5 Die „Gleichgültig[keit]“ und „Entleer[ung]“ der „Gedanken“ und das „scharfe [...] Spüren“ im Graben S. 93
- 6.1 „Erinnerungen“ wie „Kanonenkugeln“. Die Verkehrung von Erleben und Erzählen im exemplarischen Autor S. 101
- 6.2 (Borderline) Pseudo-Erinnerungen wie „von einer fremden Hand“. Die Verschmelzung von damals-jetzt und eigen-fremd im Erleben-Schreiben-Lesen S. 106
- 7.1 „Tausend Beziehungen [...] schwinden dahin“: Die Abwehr von interpersonaler/-figuraler Interaktion durch evasorische Lektüre S. 119

- 7.2 Das „Häuschen“ der Jeanne d’Arc: Interpersonale/-figurale „Beziehungs“-Abwehr des Weiblichen **S. 125**
- 8.1 Das Wegwischen der (bürgerlichen) „Leidenschaften“ und die „Augenblicke“ der Nähe zwischen Männern **S. 141**
- 8.2 „Kurze Röckchen“ und „glänzende Knie“. Zwischenmännliche Beziehungen, Gewalt und latente Sexualisierung **S. 150**
- 9.1 Das Ich, „ein Freund“ und die „große birnenförmige Bombe“. Die Beziehungsanalyse einer Traumerzählung **S. 162**
- 9.2 Der „Vertreter der Mutter“ vor dem Bruder: Exkurs II zu den sozialisationspsychologischen Bedingungen dieses Erzählens **S. 173**
- 9.3 Der Traum, ein Durcharbeiten oder Verdecken des Traumas? **S. 181**
- 10.1 Die „Gedanken“ der „angenehme Bedeutungslosigkeit“ im Schatten des Un-“Friedens“. Funktionen der mentalen Komplexitätsreduktion **S. 186**
- 10.2 „Nichts Halbes und Fragwürdiges“! Zur (aggressiven) Abwehr von gedanklicher Ambivalenz **S. 194**
- 10.3 Weiteren Sprachhandlungs-Faktoren der Ambivalenz-Abspaltung: Affektive Anästhesie, animistische Landschaftsbilder, bewusste Strukturwiederholung und pseudo-adversative Konjunktion **S. 207**
- 10.4 Pseudo-kontrastive Dichotomien und Ambivalenz-Abspaltung **S. 219**
- 11.1 Dantes „Gewühl von Leibern“ im "kochenden See". Motive des desymbolisierenden (Zusammen-)Schmelzens in ihrer körpersensorischen und psycholinguistischen Wechselwirkung **S. 228**
- 11.2 Streifschüsse und andere „glühende“ Eingrabungen. Motive der Hautsensorik **S.236**
- 11.3 „Blinkender Helmrand“ und „Wand aus Feuer und Stahl“. Motive der Grenzsetzung **S. 243**
- 11.4 „Kochender See“ und/oder „kochendes Bad“? Die (zusammen-)schmelzende Desymbolisierung von Vernichtungsgrauen und/oder Kriegseuphorie **S. 249**
- 12.1 Der *Tristram Shandy* in der Kartentasche: Das Kämpfen-Lesen als doppelbindendes „Leitzeichen“ der (Des-)Orientierung und Gewaltlatenz **S. 257**
- 12.2 *Pour le mérit*. Desymbolisierende Kriegsauszeichnungen und magisches Denken/Erzählen **S. 272**
- 12.3 Die *Stahlgewitter* in der „Kartentasche“ für den Frieden. Zur Text-Leser-Interaktion **S. 284**

II. Der deduktive Zugang zur Textanalyse

- 1.1 Vom induktiven Verfahren zum deduktiven Bezug auf das *Borderline-Konzept* **S. 294**
- 1.2. Erste Beobachtungen zur borderlinen Abwehr im Lichte von narrativer Redundanz und Affektdissoziation **S. 298**
- 2.1 Die *Spaltung* als grundlegender borderliner Abwehrmechanismus **S. 309**
- 2.2 Die *Depersonalisation* und andere spaltungs-dynamische Abwehrmechanismen **S. 320**
- 2.3 Ein Erzählen der „zerstreuten Zettel“ und der „weißen Weste“. Kasuistiken zur borderlinen Spaltung **S. 328**
- 3.1 Pseudo-ödipale Idealisierung, teilobjekthafte Deck-Identifizierung und aggressive Entwertung. Zur *doppelten Struktur* der borderlinen Abwehrorganisation **S. 344**
- 3.2 „Primitive“ Idealisierungsfragmente und „projektiven Fantasie-Struktur“. Symbiose und Diffusion in der Psychogenese der borderlinen Interaktion **S. 356**
- 3.3 Die fragmentale und die entpersonalisierte, landschaftlich-sphärische Idealisierung. Ein *erzählstrategisches Arrangement* **S. 368**
- 3.4 Ästhetisierte Landschaftsschilderungen: Die *Schein-Poetizität* der „passenden“ „Ausblicke“ **S. 379**
- 3.5 Magischer Animismus und Zeichenzerfall: Die Pseudo-Triangulierung und De-Symbolisierung von Wahrnehmung als psycholinguistisches Äquivalent der Idealisierung **S. 392**
- 3.6 Omnipotenz und Entwertung im Schatten von Idealisierung und (Substanz-)Abhängigkeit **S. 413**
- 3.7 Entwertungsvermeidung und die Unfähigkeit zur Feindbildprojektion **S. 424**
4. Die *projektiven Identifizierung* **S. 434**
- 4.1 Die Spaltung zwischen Bildern der aggressiven Verschmelzung und der beschaulichen Naturidylle **S. 434**
- 4.2 Der „rauchige“ „Literat“ und der „wohlig“ „Sterbende“: Figurale Abbildungen von projektiver Identifizierung **S. 446**
- 4.3 *Der Erzähler liest!* Die projektiv-identifikatorische Inversion der Funktionen von Erzählen und Lesen sowie von originalem Erleben und Erzählen/ Lesen **S. 452**
- 4.4 Die *Identifikation mit dem Aggressor* **S. 471**

5. Die borderline Verleugnung S. 481
- 5.1 „Urlaub sehr gut verbracht“. Deckerinnerungen aus der Heimat S. 481
- 5.2 Im Schatten der borderlinen Verleugnung: Bilder der *eidetischen* Visualität S. 497
- 5.3 Borderline Visualität im Dienste der Verleugnung: Literatursprachliche Bildlichkeit im Lichte der psychotherapeutischen Kasuistik. S. 513
6. Formale und inhaltliche Denkstörungen als kognitionspsychologische Indizien der borderlinen Verleugnung. S. 529
- 6.1 „Heilsames“ „Licht“ und/oder „schwarze Spiegelstrahlen“: Unschärfen in der sprachlichen und begrifflichen Logik. S. 529
- 6.2 Die Struktur der formalen Denkstörung. Ein kasuistisches Beispiel S. 549
- 6.3 Die Sentenzen des Erzählers und ihre maximale Anschließbarkeit. Ein Symptom und Diskursmittel der borderlinen Denkstörung S. 557
- 6.4 Borderline Satzbau-Phänomene. Interdisziplinärer Exkurs in den Gegenstandsbereich des mündlichen Erzählen S. 569
7. Der *Borderline-Dialog*: Die blassen Formen der *borderlinen Interaktion*. Zur dialogischen und gruppensdynamischen Wirkung der borderlinen Denkstörung auf das Interaktionsumfeld bzw. die Leser S. 583

III. Handlungstheoretische Modellbildung: Die literarische Interaktion

1. Theoretische Grundannahmen S. 599
2. Skizze eines Prozessmodells der literarischen Interaktion als Dreieckskonstellation von intrapsychischen Repräsentanzen S. 606
3. Weitere grundlagentheoretische Differenzierungen: Rezeptionsästhetik, Text- versus Handlungstheorie, entwicklungspsychologische und philosophische Narratologie, Figur versus Autor/ Leser, das Form-Inhalt-Problem S. 616
4. Zwei kommunizierende Handlungsdreiecke: Das Prozessmodell der literarischen Interaktion S. 629
5. Mediale *Übertragungen* im Überschneidungsbereich von gegenständlich-figuralen Repräsentanzen und Textgegenständen S. 638
6. Traumaverarbeitung und Affekt-*Containing* in der narrativen Interaktion und die verschiedenen Funktionsniveaus/ Verengungstypen der konkordanten/ komplementären (Text-) Übertragung S. 646

- | | |
|--|---------------|
| 7. Votum für einen <i>pluri-methodischen</i> Ansatz der textanalytischen und empirischen Literaturforschung | <u>S. 656</u> |
| 8. Das Modell der literarischen Interaktion im Kontext von handlungs- und übertragungstheoretischen Ansätzen der Literaturwissenschaft | <u>S. 661</u> |
| 9. Exemplarischer Nachvollzug von Übertragungsprozessen anhand zweier Textsequenzen | <u>S. 680</u> |

IV. Überlegungen zu exemplarischen Stimmen der Jünger-Forschung

- | | |
|--|---------------|
| 1. Karl Heinz Bohrer: Ein Wendepunkt des Diskurses über Jünger | <u>S. 698</u> |
| 2. Brennecke: Die ideologiekritische Gegenrede | <u>S. 708</u> |
| 3. Horst Seferens: Ideologiekritik der kulturpolitischen Verwertungszusammenhänge | <u>S. 717</u> |
| 4. Wolfgang Bergsdorf und Karlheinz Weißmann: Geistesgeschichtliche Interpretation aus weltanschaulichen und/ oder gesellschaftspolitischen Beweggründen | <u>S. 725</u> |
| 5. Gottfried Boehm: Emphatische Kunstgeschichte der Visualität | <u>S. 732</u> |
| 6. Walter H. Sokel: Postmoderne-theoretische Lösungsversuche | <u>S. 742</u> |
| 7. Peter Sloterdijk und Ernst Jünger. Eine deutsch-postmoderne Problemkombination | <u>S. 747</u> |
| 8. Literaturpsychologische Herangehensweisen | <u>S. 761</u> |

Literaturverzeichnis